

Eine Untersuchung zum Bi-Gu-Zustand nach Übertragung der Bi-Gu-Information

(Quelle: siehe unten)

Bi Gu ist sowohl eine Qi-Gong-Methode als auch ein funktioneller Zustand des Qi Gong. In dem vorliegenden Beitrag sollen erste Untersuchungsergebnisse über die Bi-Gu-Zeit von neun Personen vorgestellt werden. Durchgeführt wurde die Studie von der Zhejianger Gesellschaft zur Erforschung des Tian Gong und der Zweiten Universitätsklinik Zhejiang.

Im Zeitraum von Dezember 1989 bis Oktober 1990 hatte sich der Bi-Gu-Zustand bei 80 Tian-Gong-Praktizierenden aus Hangzhou bereits von allein eingestellt. Aus dieser Gruppe wurden sechs Personen ausgewählt, deren Bi Gu zwischen neun und 385 Tage anhielt. Diese sechs Personen nahmen weiterhin an Bi-Gu-Energieübertragungen durch einen Qi-Gong-Meister teil. Dadurch sollte die energetische Information für Bi Gu in ihnen gefestigt und der Bi-Gu-Zustand dauerhaft erhalten werden.

Die anderen drei Personen der Gruppe bekamen zwischen September 1990 und März 1991 vom Qi Gong-Meister die Bi-Gu-Information übertragen und lebten anschließend über 50 Tage im Bi-Gu-Zustand. Zu den neun Personen gehörten acht Frauen und ein Mann verschiedener Altersgruppen (zwischen 16 und 59 Jahren, was ein Durchschnittsalter von 40,2 Jahren ergab) und verschiedener Berufe (Student, Arbeiter, Funktionär, medizinisches Personal, Hausfrau). Am 30. April 1991 war eine der Personen bereits 400 Tage im Bi Gu, zwei Personen 300 Tage, drei Personen 200 Tage, zwei Personen 100 Tage und eine Person 50 Tage.

Die neun Personen wurden in ihrem Berufs- und Alltagsleben beobachtet und auf Veränderungen ihres Gesundheitszustandes untersucht und befragt.

Zu Beginn der Studie wiesen acht der neun teilnehmenden Personen verschiedene Krankheiten auf, darunter rheumatische Arthritis, eisenmangelbedingte Blutarmut, chronische Magenentzündung, Magensenkung, Schmerzen im Hals-Schulter-Bereich, hoher Blutzucker, Mangel an Thrombozyten und Fettsucht. Diese Krankheiten haben während der Bi Gu-Zeit nachgelassen oder sind geheilt. In dieser Zeit fühlten sich die teilnehmenden Personen sehr gut und „voller Energie“. Herzfrequenz, Atmung, Blutdruck, Herzdiagnose und Unterleibsuntersuchung ergaben Werte im normalen Bereich. Das Körpergewicht verringerte sich um durchschnittlich 7,6 kg. Bei sieben Personen mit Bluthochdruck normalisierten sich die Werte.

Deutliche Unterschiede waren beim Kalorienverbrauch vor und nach der Bi-Gu-Übertragung festzustellen. Der durchschnittliche Kalorienverbrauch pro Tag senkte sich um 2390 Kilokalorien. Untersuchungen des Blutes, der Leber, der Nieren und anderer Organe zeigten jedoch alle einen normalen Befund.

Schon seit dem Altertum ist das Bi-Gu-Phänomen bekannt. Bereits in den historischen Schriften der chinesischen Medizin sind Bemerkungen darüber vorhanden. Im Jahr 1973 wurde in Changsha (Provinz Hunan) im Grab Nr. 3 von Mawangdui ein Essay mit dem Titel „Getreide vermeiden und Qi zu sich nehmen“ gefunden. Dieser Essay gilt als das älteste derzeit bekannte Dokument über Qi Gong.

Man kann drei Stufen des Bi-Gu-Zustandes unterscheiden:

- Völliger Verzicht auf jede Form fester oder flüssiger Nahrung.
- Nahrungsabstinenz, d.h. man isst nicht, sondern trinkt nur Wasser.
- Verzicht auf jede Form von Getreide, man beschränkt sich auf wenig Obst, Gemüse oder bestimmte bestimmte Heilpflanzen und Energiefrüchte [z.B: rote und schwarze Datteln, Goji-Früchte, Lotuskerne u.a.]

In der untersuchten Gruppe gehörten fünf Personen zur zweiten Kategorie, zwei Personen gehörten in der Anfangsphase zur zweiten, in der mittleren Phase zur ersten und in der Spätphase zur dritten Stufe. Zwei Personen waren anfangs Stufe 1, später Stufe 2.

Es stellte sich die Frage, ob Bi Gu die Gesundheit negativ beeinflusst. Die Menschen im Alten China sagten: „Min yi shi wei tian.“ (Für das Volk ist Essen das Höchste auf Erden.) So war es nahezu unvorstellbar, nichts zu essen oder gar längere Zeit nichts zu trinken, trotzdem aber voller Energie zu sein, normal zu leben und zu arbeiten. Sehen wir uns alte Dokumente zu diesem Thema an: In Chinas ältestem Werk über Medizin, dem über 2000 Jahre alten „Huangdi Neijing Suwen“ [Buch des Gelben Kaisers] steht zum Thema Ernährung „Die fünf Getreidesorten dienen als Hauptnahrung, die fünf Früchte als Beilage, und die fünf Fleischsorten sowie die fünf Gemüsesorten dienen als Ergänzung“. Das entspricht auch nach moderner wissenschaftlicher Ansicht den Richtlinien einer ausgewogenen Ernährung. Seit alters her weisen die [chinesischen] klassischen Schriften deutlich darauf hin, dass bei der Heilung einer Krankheit auf die Ernährung geachtet werden muss und man sich nicht allein auf Medikamente stützen soll.

Die heutige medizinische Wissenschaft ist der Auffassung, dass der Mensch zum Leben Nahrung aufnehmen muss, um seine normalen physiologischen Funktionen sowie das Immunsystem aufrecht zu erhalten und um Wachstum, Entwicklung und Fortpflanzung zu garantieren.

Bei den neun untersuchten Personen gab es deutliche Unterschiede bei der Kalorienaufnahme vor und nach Bi Gu. Gewöhnlich geht man davon aus, dass ein normaler Mensch täglich durchschnittlich 2500 bis 3000 Kilokalorien benötigt. Bei den neun Probanden hingegen lag die durchschnittliche Kalorienaufnahme bei 123,3 Kilokalorien pro Tag, das sind täglich 2390 Kilokalorien weniger als der Normalwert. Hinzu kommt, dass alle Personen einen sehr guten Allgemeinzustand bestätigten. Sie bewältigten ihre beruflichen Aufgaben selbst in Stresssituationen, den Haushalt oder das anstrengende Studium, letzteres übrigens mit sehr guten Leistungen.

Nach Auffassung der modernen Medizin führt Hunger zum Rückgang der Proteinsynthesen und in der Folge zu Eiweißmangelkrankheiten. In der untersuchten Gruppe, die relativ lange Zeit im Bi-Gu-Zustand lebte, ist es nicht nur zu keiner Verringerung der Proteinwerte gekommen, sondern sogar zu einer Normalisierung. Bei Nahrungsmangel über längere Zeit kann es auch zu Ohnmacht aufgrund eines niedrigen Blutzuckerspiegels kommen, doch waren auch die Blutzuckerwerte der Gruppe auf normalem Niveau.

Eine von den vier Personen mit totaler Nahrungsabstinenz hatte 72 Stunden lang keinen Harndrang und rund 25 Tage keinen oder wenig Harndrang. Nach Ansicht der westlichen Medizin müssen Erwachsene täglich 2,5 Liter Flüssigkeit aufnehmen, um die Balance des Organismus zu gewährleisten. Geringer oder kein Harndrang kann zu einer Vielzahl von Krankheiten und sogar zum Tod führen. In unserer Gruppe traten jedoch keine Beschwerden auf.

Nach Auffassung von Qi-Gong-Experten stehen die vom Menschen benötigte Energie und alle Nährstoffe als [energetische Information] im Kosmos zur Verfügung. Qi-Gong-Praktizierende auf fortgeschrittenem Niveau können sich jeglicher „normaler“ Nahrung enthalten und nur Energie aus dem Kosmos aufnehmen. Konstitution, Tatkraft und körperliche Funktionen verbessern sich in diesem Zustand stärker als je zuvor.

Im Unterschied zur bewussten Nahrungsreduktion zum Zweck der Gewichtsabnahme gelten für Bi Gu die folgenden von Herrn Yan Xin dargelegten Kriterien:

1. Bei Bi Gu tritt kein oder nur wenig Hungergefühl ein.
2. Wer keinen Hunger hat, soll auch nicht essen.
3. Die [körperliche und geistige] Energie nimmt zu.

Im Bi-Gu-Zustand können sich auch verborgene Fähigkeiten entwickeln. In der Gruppe der Probanden haben sich unterschiedlichem Niveau verschiedene übersinnliche Fähigkeiten gezeigt. Dabei konnte beobachtet werden, dass die übersinnlichen Fähigkeiten desto ausgeprägter waren, je intensiver der Bi-Gu-Zustand anhielt.

Zusammenfassung

1. Das Phänomen Bi Gu existiert objektiv und ist ein funktionaler Zustand des Qi Gong. Es wurden keine negativen Auswirkungen auf die Gesundheit beobachtet. Es traten im Gegenteil Heilungen von Krankheiten ein, die Gesundheit wurde gestärkt und es haben sich besondere Fähigkeiten entwickelt.

Der gesellschaftliche Wert liegt darin, dass der Staat in großem Umfang Behandlungskosten und Getreide sparen kann. Bi Gu ist ein Hinweis darauf, dass sich die Fähigkeiten der Qi-Gong-Praktizierenden auf ein höheres Niveau hin entwickeln.

2. Bi Gu kann sich auf der verschiedenen Wegen einstellen: erstens durch die Praxis der Bi-Gu-Übung [Bi Gu Gong]; zweitens durch die Praxis anderer Qi-Gong-Übungen; hier stellt sich der Bi-Gu-Zustand von selbst ein; 3. ein hochentwickelter Qi-Gong-Meister überträgt die Bi-Gu-Information auf die Praktizierenden, wodurch sich der Bi-Gu-Zustand augenblicklich einstellen kann.

Die praktischen Ergebnisse der vorliegenden Studie zeigen, dass das durch einen Qi-Gong-Meister übertragene Bi Gu am schnellsten wirkt und dass sowohl Dauer als auch Wirkung stärker sind.

3. Das Wissen der modernen Medizin über den menschlichen Körper ist begrenzt. Es ist noch nicht in der Lage, gewisse Phänomene bei Menschen im Qi-Gong-Zustand zu erklären. Auf Grund dessen sollten die Mediziner ihre Forschungen über Qi Gong erweitern und die Phänomene des menschlichen Körpers und des menschlichen Lebens verstehen lernen.

(Anmerkung zur bearbeiteten Übersetzung des chinesischen Zeitschriftenartikels: Der chinesische Quelltext liegt uns leider nicht vor. Es handelt sich nach Aussagen der Tian-Gong-Meisterinnen um einen Zeitschriftenartikel, der in den 1990er Jahren in China erschienen ist, zu einer Zeit, als die wissenschaftliche Erforschung von Qi-Gong-Phänomenen in China von großem öffentlichen Interesse begleitet wurde. Tian Gong Institut, 2008)